



Russland – wirtschaftliche Situation im 2. Quartal 2010

1. Verbesserte russische Wirtschaftsdaten im 2. Quartal 2010

Das Wachstum der russischen Industrieproduktion hat sich im April 2010 deutlich erhöht. Wie aus einer am 19. Mai 2010 veröffentlichten Mitteilung des statistischen Amtes Rosstat hervorgeht, stieg die Jahreszuwachsrate auf 10,4 Prozent von 5,7 Prozent im Vormonat. Im Januar waren es 7,8 Prozent und im Februar 1,9 Prozent.

Damit wurden die Erwartungen von Analysten weit übertroffen. Für Januar bis April 2010 stieg die Industrieproduktion im Jahresvergleich um 6,9 Prozent. 2009 war in den gleichen vier Monaten ein Rückgang im Jahresvergleich um 14,9 Prozent registriert worden, darunter im April um 16,9 Prozent.

Am deutlichsten legte im April 2010 die Jahressteigerungsrate im verarbeitenden Gewerbe zu – auf 15,7 Prozent von 5,1 Prozent im Vormonat. Bei der Gewinnung fossiler Rohstoffe sank sie von 6,6 Prozent auf 5 Prozent. In der Sparte Bereitstellung und Verteilung von Strom, Gas und Wasser gab es einen Rückgang von 5,1 Prozent auf 2,6 Prozent.

Weitere Wirtschaftsdaten für 2. Quartal 2010 im Vergleich:

Entwicklung	April 2010	Januar - April 2010
Verkehr		
Personenkraftwagen	+ 53,1 %	+ 54,7 %
Lastkraftwagen	+ 40,4 %	+ 37,4 %
Autoreifen	+ 37,5 %	+ 55,3 %
Güterwagen	+ 110,0 %	+ 120,0 %
Produktion		
Stahlrohre	+ 47,0 %	+ 46,2 %
Roheisen	+ 26,8 %	+ 30,2 %
Walzgut aus Eisenmetallen	+ 27,9 %	+ 23 %
Mineraldüngemittel	+ 28,6 %	+ 30,3 %

Die Förderung von Erdöl und Gaskondensat nahm von Januar bis April 2010 im Jahresvergleich um 2,9 Prozent auf 165 Mio. Tonnen zu, darunter im April 2010 um 1,8 Prozent. Die Erdgasproduktion wuchs um 20,4 Prozent auf 238 Mrd. m³, darunter im April 2010 um 27,5 Prozent.

Die Stromerzeugung stieg von Januar bis April 2010 im Jahresvergleich um 5,5 Prozent auf 372 Mrd. kWh, darunter im April um 4 Prozent. Die Fernwärmeabgabe nahm um 7,5 Prozent auf 682 Mio. Gcal zu, wobei im April 2010 ein Rückgang um 2,6 Prozent zu verzeichnen war.

Das Wirtschaftsministerium rechnet 2010 mit einem Zuwachs der Industrieproduktion um 2,5 Prozent. 2009 schrumpfte die russische Industrie um 10,8 Prozent.

Seite 2



2. Förderaler Haushalt der Russischen Föderation für Januar bis April 2010 mit einem Defizit von 3,4 Prozent des BIP

Der Föderale Staatshaushalt Russlands weist von Januar bis April 2010 nach vorläufigen Daten des Finanzministeriums ein Defizit von 3,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) aus.

Wie aus einer am 13. Mai 2010 veröffentlichten Pressemitteilung der Behörde hervorgeht, betrug das Haushaltsdefizit im April 5,7 Prozent des BIP gegenüber 3,9 Prozent des BIP im Vormonat 7,9 Prozent des BIP im Februar. Dagegen war im Januar ein Überschuss von 3,1 Prozent des BIP registriert worden.

Das Primärdefizit (Normaldefizit minus Zinsausgaben) betrug in dem Berichtszeitraum nach vorläufigen Schätzungen 2,8 Prozent des BIP.

Die Industrieerzeugerpreise Russlands sind im April 2010 um 3,2 Prozent gestiegen nach 1,8 Prozent im Vormonat und 2,3 Prozent im Februar.

In den ersten vier Monaten 2010 erhöhten sich die Erzeugerpreise um 6 Prozent. Im April lagen sie um 17,9 Prozent über dem Stand des gleichen Vorjahresmonats.

Den höchsten Anteil an dem Preisauftrieb hatten die fossilen Rohstoffe mit einer Steigerungsrate von 3,2 Prozent im Monatsvergleich. Am stärksten zogen dabei die Preise in den Sparten Gewinnung und Aufbereitung von Eisenerzen mit 36,7 Prozent und Erdölförderung mit 6 Prozent an.

Im verarbeitenden Gewerbe stiegen die Preise um 2,4 Prozent. Verteuert haben sich dabei Mineralölprodukte und Koks, letzterer um 22,7 Prozent. In der Metallbranche erhöhten sich die Preise für Roheisen und Hochofenferrolegierungen um 15,5 Prozent, für diverse Buntmetalle um 13,3 Prozent sowie für Kupfer und andere Ferrolegierungen um 6,4 Prozent.

In der Sparte Bereitstellung und Verteilung von Strom, Gas und Wasser wurde saisonbedingt ein Preisrückgang um 0,5 Prozent registriert.

3. Russlands Investitionen in Mittelstandsunternehmen auf Rekordniveau

Die staatliche Unterstützung für die russischen mittelständischen und Kleinunternehmen war im vergangenen Jahr ungewöhnlich groß und lag bei umgerechnet 1,53 Milliarden Euro. Rund 480 Millionen Euro hat das Ministerium für Wirtschaftsentwicklung und etwa 203 Millionen Euro haben die Mitgliedsregionen der russischen Föderation zur Verfügung gestellt. Etwa 60,5 Millionen bewilligte das Ministerium für Bildung und Wissenschaft. Die restlichen 790 Millionen stellte die russische Entwicklungsbank VEB aus dem nationalen Wohlfahrtsfonds bereit.

Tatsächlich war die Hilfe der VEB noch größer. 263 Millionen Euro stellte die VEB im Rahmen des staatlichen Programms zur Unterstützung der mittelständischen und Kleinunternehmen zur Verfügung. Rund 395 Millionen Euro bewilligten die VEB Tochterbanken Swjas-Bank und Globex-Bank.

Die Wiederherstellung des Kreditbestandes der mittelständischen und Kleinunternehmen erfolgte 2009 viel schneller als bei anderen Unternehmen: Die Finanzierung dieses Segments war im April/Dezember 2009 um vier Prozent gewachsen. Die Zahl der Kleinunternehmen ist um 2,8 Prozent gestiegen.